

Neuseeland – der weite Weg dorthin lohnt sich

Hier trifft sich die Reisewelt. Auf den Flughäfen Auckland, Wellington oder Christchurch landen täglich Reisefreudige, Abenteuerbegeisterte, Landschaftsbegeisterte, Naturinteressierte, Sportbegeisterte, um Neuseeland zu entdecken, kennen zu lernen oder wiederzusehen.

Neuseeland ist eines der beliebtesten Reiseziele, Traum- und Sehnsuchtsland von Menschen jeden Alters. Unzählige Natur-, Dokumentar- und Reisefilme erzählen von den landschaftlichen Naturschönheiten des Landes, dem offenen, lockeren gesellschaftlichen Leben der Menschen, dem angenehmen Reisen auf den beiden Inseln.

Vulkangebiete, sprudelnde, zischende Geysire, alpine Gipfel, schroffe Küsten, einsame Strände, dichte Regenwälder, bewaldete Nationalparks mit unzähligen, gut ausgeschilderten Wanderwegen, endloses Weideland. Neuseeland hat alles und das auf relativ kleiner Fläche.

Junge Menschen aus Australien, Asien und Europa besuchen Neuseeland häufig, um das optimale Sportangebot zu genießen: tagelanges Radfahren, Segeln, Kajakfahrten auf wilden Flüssen, Bungee springen, Surfen, alpines anspruchsvolles Wandern – alles ist möglich.

Möglich nicht nur für Jugendliche, sondern auch für ältere Reisende: Moderates Wandern in den Nationalparks, angenehmes Radfahren mit E-bikes, selbst ältere Motorradfahrer in kleinen Gruppen auf wenig befahrenen Straßen sieht man häufig, gebucht werden können die Motorrad-Touren von zu Hause aus.

Ideales Aufenthalts- und Fortbewegungsmittel gleichzeitig sind gerade auch für Reisende im Seniorenalter Wohnmobile. Unter vielfältigen Angeboten in unterschiedlichen Größen für unterschiedliche Bedürfnisse können sie von zu Hause ausgesucht und gebucht werden. Die Campingplätze Neuseelands sind wunderschön. Oft in grandioser Landschaft und mit guter Ausstattung, je nach Kategorie, auch freies Campen ist möglich, wenn die Wohnmobile entsprechend sanitär eingerichtet sind. Aber auch ohne Wohnmobil, mit Fahrrad oder einfachem PKW sind Campingplätze für Übernachtungen gut geeignet, es werden vielfach kleine Kabinen/Häuschen angeboten, teilweise mit Küchenecke und/oder auf den Campingplätzen gibt es Großräume mit Küchenbereich, der genutzt werden kann.

Die Plätze sind besonders in ländlichen Gegenden zahlreich und großzügig angelegt und mit Hilfe einer Camping-App, die auch ohne detaillierte Digitalkennntnis genutzt werden kann, gut zu erreichen.

Ein weiterer positiver Aspekt für Neuseeland im Seniorenalter ist die geringe Verkehrsdichte auf den Straßen. Selten findet man so ruhiges Fahren auf langen Strecken. Eine Tour auf der Südinsel in Christchurch zu beginnen hat den Vorteil, dass das beschauliche Christchurch und seine Umgebung im Gegensatz zu Wellington und noch mehr zu Auckland sehr wenig Verkehr haben und daher eine gute Einübung zum Wohnmobil fahren ermöglichen.

5 Millionen Einwohner teilen sich das Land mit ungefähr 31 Millionen Schafen! Beim Durchfahren des Landes hat man das Gefühl, davon 1 Million Schafe gesehen zu haben: ruhig und gelassen, unermüdlich grasend leben sie entlang der Wegstrecke auf ihren riesigen Weiden. Erstaunlich, wie sich die Ruhe der Schafe auf die Menschen überträgt: fast meditativ ist das Gefühl, während man den Schafen beim Weiden zusieht.

Neben den Schafen grasen einige Millionen Rinder. Sie kennen fast nur Weideland und entsprechend gut schmeckt auch ihr Fleisch, nur argentinische Rinder können im Geschmacksvergleich mithalten.

Das angenehme Landstraßenfahren wird immer mal wieder unangenehm unterbrochen vom Entgegenkommen riesiger Holz-, Schaf- oder Milchtrucks, die die typischen Einnahmequellen des Landes verteilen.

Das Holzvorkommen Neuseelands ist gewaltig; ein Besuch der Kauriwälder an der Westküste der Nordinsel lohnt sich: teilweise über 1000 Jahre alt, bis zu 50 m hoch mit einem Umfang von 15 m sind sie heute in Nationalparks geschützt, nachdem weiße Siedler sie früher für Schiffs-, Bauholz und Zäune fällten.

Ebenso lohnt sich eine Fahrt durch neuseeländisches Weinanbaugebiet. Auf der Südinsel passiert man eine Weingegend auf dem Weg von Christchurch zur Westküste, auf der Nordinsel liegen die Rebstöcke vor allem an der Ostküste. Der Wein ist hochklassisch im Geschmack und relativ niedrigpreisig für die Reisekasse.

Abends auf einem Campingplatz mit neuseeländischem Wein und auf offenem Grill zubereiteten Steaks auf einem Campingplatz inmitten schöner Gras-, Wald- oder Küstenlandschaft zu sitzen ist ein Teil des neuseeländischen Lebensgefühls.

Beginnt man die Reise auf der Südinsel in Christchurch, führt die bekannteste Route zunächst nach Süden Richtung Dunedin, weiter durch das lebhafteste, landschaftlich schön gelegene Queenstown, in dem sich die sportlich aktive Jugend trifft, hin zu den Highlights der Westküste. Vom Milford Sound, der bei Regen und Nebel ebenso beeindruckend ist wie bei Sonnenschein, vorbei am Lake Wanaka, ideal für Camper, erreicht man den Nationalpark um den Mt. Cook und das Gletschergebiet um den St. Josephs Gletscher. Es folgt Richtung Norden die wilde, schroffe, häufig regennasse, menschenarme Westküste mit den Felsformationen der Pancake Rocks.

Auf einer etwa dreistündigen Fahrt mit der Fähre kann man mitsamt seinem Camper problemlos von Picton übersetzen nach Wellington auf der Nordinsel. Mit Glück entdeckt man Delphine in Schiffsnähe. Die Fähren verkehren mehrmals täglich und können von zu Hause gebucht werden.

Neben dem Tongariro Nationalpark mit seinen wunderbaren zahllosen Wanderpfaden für jeden Konditionslevel ist das Heimatgebiet der Maoris, die Gegend um Rotorua, einer der zentralen Zielorte. In der Thermallandschaft zwischen den sprudelnden Geysiren von Whakarewarewa kann man im Te Puia New Zealand Maori Arts and Crafts Institut die Handwerkskunst der neuseeländischen Ureinwohner bewundern. Dort werden auch Tanz-Vorführungen und praktische Unterweisungen in der Traditionskunst der Maoris dargeboten.

Entlang der Straßen von Wellington Richtung Norden passiert man auch die eine oder andere Goldmine mit alten Goldgräberrelikten.

Ein Geheimtipp liegt ganz im Norden der Nordinsel: in Kawakawa hat der österreichische Künstler Friedensreich Hundertwasser seine letzten Lebensjahre verbracht und seinen einzigen neuseeländischen Gestaltungsauftrag realisiert: eine vielfarbig bunte, verschnörkelte, architektonisch künstlerische öffentliche Toilettenanlage inmitten einer etwas trostlosen, fast heruntergekommenen kleinen Stadt. Der beeindruckende Kunst-Anblick erweckt einen Hauch Skurrilität.

Kleine Straßen durch landschaftliche Schönheit führen vom Norden zurück nach Auckland, eine pulsierende Metropole mit Geschäfts- und Hafenviertel, in dem nicht nur große Pazifikkreuzer vor Anker liegen, sondern durch das auch zahlreiche Touristen aus aller Welt bummeln.

Hier beginnt oder endet die Reise durch Neuseeland für viele.

Das kleine Land im riesigen Pazifik hat aus unserem europäischen Blickwinkel einen großen Nachteil: es liegt ungefähr 23 Stunden Flugzeit von uns entfernt.

Für Seniorinnen und Senioren, deren Reisebudget groß genug ist, würde ein Economy Plus Ticket, das größere Beinfreiheit und mehr Platz im Flugzeug beinhaltet, eine große Erleichterung sein, die vielen Flugstunden besser zu überstehen.

Abschließend ein Tipp für die, die Zeit und Geld für Reisen ausgeben wollen/können:

Die Fidschi-Inseln liegen 4 Flugstunden von Neuseeland entfernt und wenn man sowieso am anderen Ende der Welt ist und sich für Land und Leute interessiert, könnte man einen Aufenthalt auf der Südseeinsel (oder auch auf einer anderen der vielen in diesem großen Südseegebiet) an Neuseeland anschließen. Ein weiteres Traumziel für Reisefreudige, das Geist, Herz und Sinne bereichert und in dem man Ruhe findet.